

# Ablehnung der Initiative Faire Steuern – Für Familien

*Die Alternative Linke Bern zeigt sich enttäuscht über die Ablehnung der Initiative 'Faire Steuern – Für Familien'. Einmal mehr haben die StimmbürgerInnen die Möglichkeit verpasst, mehr Gerechtigkeit einzufordern und die Reichen in die Pflicht zu nehmen.*

Bei der Initiative wurde unter anderem über die Abschaffung der Pauschalsteuer abgestimmt, eine Steuer, bei der reiche Ausländer Steuern 'hinterziehen' und skrupellose Gemeinden Grundsätze des Rechtsstaats missachten.

Obwohl in den letzten Jahren viel über die reichen Abzocker, die man nicht mehr länger gewähren lassen will, geredet und geschrieben wurde, hat sich die Mehrheit der Stimmbürger\_innen ein weiteres Mal durch die Angstmache der Reichen beeindrucken lassen und kuscht vor den Drohungen der Abzocker. Es scheint sich also nichts geändert zu haben, die Stimmberechtigten dienen den Reichen und Mächtigen und treten gegen unten. Dabei geht vergessen, dass Reiche und Mächtige ihre Privilegien selten freiwillig abtreten, sondern lieber drohend darauf verweisen, dass es allen besser gehe, wenn es den Reichen gut gehe. Wenn wir uns das weiter gefallen lassen, müssen wir uns nicht wundern, dass wir von den Brosamen, die runterfallen, nicht satt werden. Wenn wir wollen, dass es ALLEN besser geht, müssen wir gegen oben treten und nicht gegen unten.

Wir von der Alternativen Linken Bern wollen eine Schweiz, die sich an den demokratischen Grundsatz, nach dem vor dem Gesetz alle gleich sind. Deshalb ist auch in Kauf zu nehmen, dass bei einer Abschaffung der Pauschalsteuer eventuell einige Wenige, die davon profitierten, abwandern.

Wir wollen eine Schweiz, die keine Steuergeschenke für Reiche bietet, sondern dazu beiträgt, dass der vorhandene Wohlstand gleichmässiger verteilt ist. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde heute leichtsinnigerweise nicht gemacht.

Alternative Linke Bern  
23. September 2012